

Räumliches Entwicklungskonzept (REK)



Neben den ständigen Verbesserungen der Zusammenarbeit auf Amtsebene wurde in den letzten Monaten intensiv am Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) für unsere Region gearbeitet. Im REK sollen die räumlichen Leitlinien der nächsten 10 Jahre festgelegt werden.

Die Arbeitsgruppen haben ihre Arbeiten vorläufig abgeschlossen. Derzeit werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammengeführt.

Im Anschluss daran erfolgt eine Präsentation dieser Ergebnisse. Unter Umständen wird es notwendig sein, dass

einzelne Arbeitsgruppen nochmals diese Ergebnisse diskutieren, z.B. wenn von Arbeitsgruppen gegensätzliche Vorschläge gekommen sind. Das Gesamtergebnis wird den politisch Verantwortlichen präsentiert, gemeinsam noch einmal beraten und soll idealerweise von den vier Gemeindevertretungen beschlossen werden.

Weitere Schwerpunkte bilden derzeit die Arbeit an möglichen Kooperationen der vier Bauhöfe und die Vorbereitung des gemeinsamen Auftritts auf der Dornbirner Herbstmesse im September.

Die 5 Arbeitsgruppen behandeln folgende Arbeitsfelder:

AG Wirtschaft:

- Erschließung neuer Berufsfelder
- Förderung Jungunternehmer
- Verbesserung der Verfügbarkeit von Betriebsimmobilien
- Erleichterung für Unternehmensgründungen

AG Natur und Freiraum

- Zusammenhängende Landwirtschaftsflächen
- Erhaltung wertvoller Biotope
- Grünräume zwischen den Siedlungen
- Siedlungsgebiete vergrünen

AG Mobilität

- Ausbau Geh- und Radwegenetz im Ort
- Berufsradwegenetz zwischen den Gemeinden
- Optimierung des ÖPNV
- Anrainerverträglicher motorisierter Individualverkehr

AG Soziales

- Bereitstellung stationärer Einrichtungen in Koblach und Mäder
- Ausbau des CASE-Management (FALL – Betreuung) in allen Gemeinden
- Ausbau und Förderung von „bürgerschaftlichem Engagement“ (Ehrenamt)
- Treffpunkte und Freiräume für die Jugend
- Unterstützung und Förderung von neuen Bildungsformen

AG Siedlung und Bauen

- Siedlungsränder halten
- Innere Siedlungsentwicklung (Dichte)
- Ortsbild und bauliche Entwicklung
- Regionale Infrastruktur
- Stärkung der Ortskerne